

DAS NEUE WFTO-GARANTIE-SYSTEM

ENDLICH EIN LABEL FÜR KUNSTHANDWERK AUS FAIREM HANDEL?

Veranstaltungsdokumentation
Fachtagung in Frankfurt a. M.
25.11.2013



**FORUM
FAIRER
HANDEL**

INHALT VORWORT

Das WFTO-Garantie-System Hintergründe und zentrale Elemente Andrea Fütterer (GEPA The Fair Trade Company)	3
Erste praktische Erfahrungen mit dem neuen Garantie-System Aus der Sicht einer Handelsorganisation im Norden Stefan Bockemühl (EL PUENTE)	6
Noch ein System – oder sinnvolle Ergänzung mit Synergie- Effekten? – Die Sicht des Weltladen-Dachverbandes Klaus Wöldecke (Weltladen-Dachverband)	8
Aus der Diskussion Zusammenfassung der Diskussionsergebnisse Anhang: Teilnehmer/innen am Pilotverfahren	10

Liebe Leserin, lieber Leser,

in der Welt des Fairen Handels gibt es ein neues Produkt-Label: Die World Fair Trade Organization (WFTO) hat ein Label eingeführt, das Organisationen führen dürfen, die Mitglied in der WFTO sind und sich einem Prüf-Verfahren unterziehen. Dieses Label dürfen diese 100 %-Fair Handels-Organisationen auch auf ihren Produkten verwenden. Um sicherzustellen, dass das Label hinreichend glaubwürdig ist, wurde innerhalb der WFTO in den vergangenen Jahren ein Garantie-System (WFTO Guarantee System) entwickelt. Dieses hat gerade eine erste Pilot-Phase durchlaufen und steht nun vor einer breiten Implementierung.

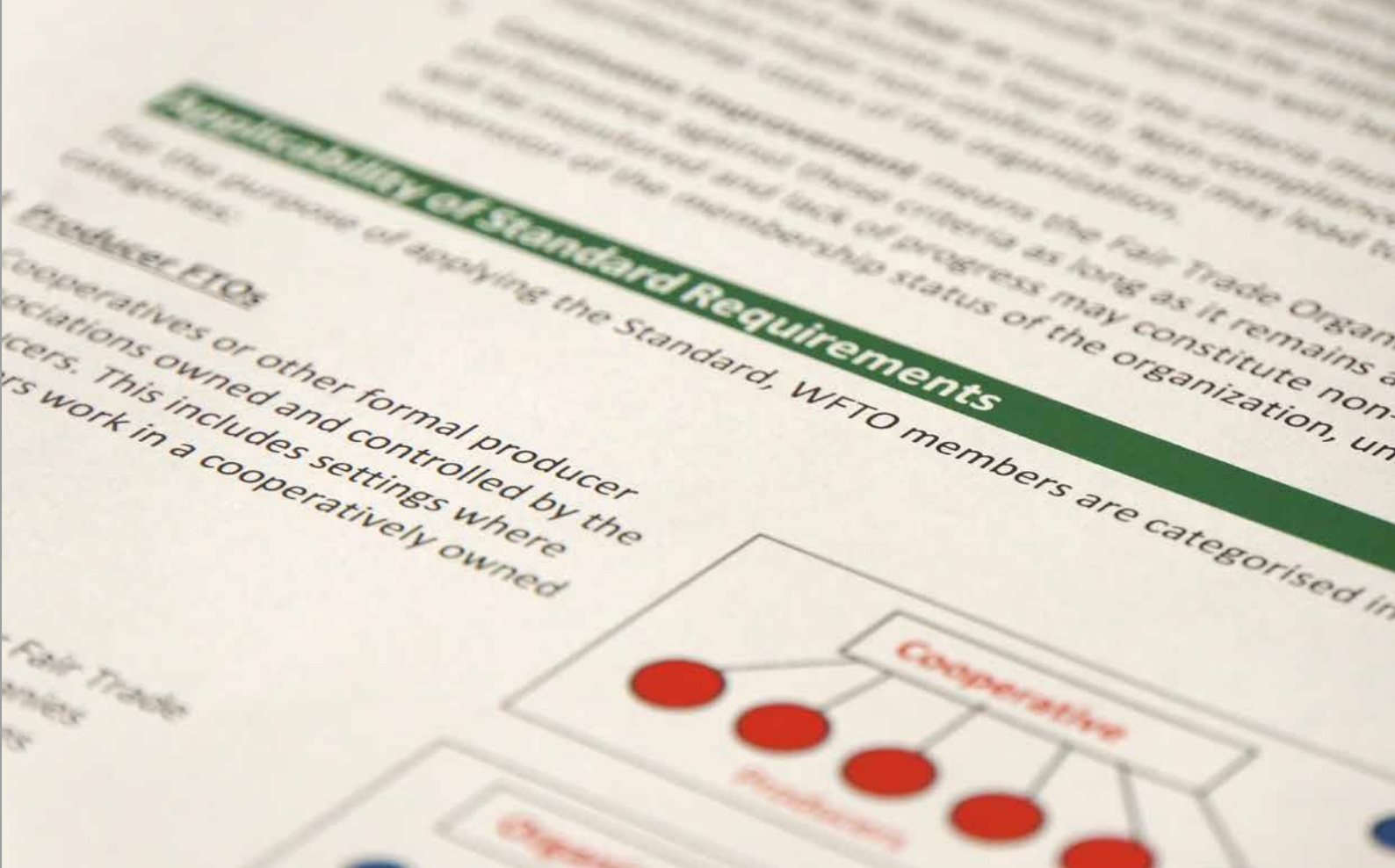
In einer Fachtagung hat sich das Forum Fairer Handel, das Netzwerk des Fairen Handels in Deutschland, im November 2013 mit dem neuen WFTO-Garantie-System und dem WFTO-Label beschäftigt. Wie funktioniert das WFTO-Garantie-System? Welche Herausforderungen stellt es an die teilnehmenden Organisationen? Welche Chancen bietet es für Produzent/innen-Organisationen, Importeure und Weltläden? Gibt es damit endlich das erwünschte Label für Kunsthandwerk aus Fairem Handel? Und wie lässt sich vermeiden, dass das neue Label zu Verwirrung führt? Diese Fragen wurden auf der Fachtagung intensiv diskutiert. Um den Akteuren und Interessierten des Fairen Handels einen ersten Überblick zum WFTO-Garantie-System zu geben, haben wir diese Dokumentation erstellt. Sie ist notwendig eine Momentaufnahme, da das Garantie-System noch im Prozess der Implementierung und Verfeinerung ist. Daher gibt es noch einige offene Fragen, aber die Chancen und Vorteile überwiegen klar – so das Ergebnis der Diskussion.

Eine anregende Lektüre wünscht

Armin Massing, Forum Fairer Handel



**FORUM
FAIRER
HANDEL**



Andrea Fütterer (GEPA The Fair Trade Company)

DAS WFTO-GARANTIE-SYSTEM

HINTERGRÜNDE UND ZENTRALE ELEMENTE

Die WFTO (World Fair Trade Organization) hat mit dem jetzt verabschiedeten Garantie-System einen Beschluss ihrer Mitgliederversammlung umgesetzt, der aus der Zeit stammt, als die Organisation noch IFAT (International Federation for Alternative Trade) hieß. Bei der Versammlung in Blankenberge 2007 wurde damals beschlossen, ein „glaubwürdiges Label für Fair-Handels-Organisationen (FTOs) ein(zu)führen, das registrierte Mitglieder für Handwerks- und Lebensmittel-Produkte nutzen können“, bei dem sichergestellt ist, „dass das System hinter dem Label glaubwürdig ist und internationalen Standards entspricht.“ (Beschluss auf der IFAT Mitgliederversammlung 2007 in Blankenberge.)

Seit dieser Zeit wurde darum gerungen, ein System zu entwickeln, das den hohen Ansprüchen gerecht wird, die sich sowohl aus der Unterschiedlichkeit der einzelnen Mitglieder ergibt als auch aus dem Anliegen, ein qualitativ hochwertiges Garantie-System für Organisationen zu entwerfen, das

- flexibel genug ist, um all die verschiedenen Realitäten der Mitgliedsorganisationen abzubilden,
- nachhaltig ist (einfach, kostengünstig, weltweit anwendbar und möglichst kompatibel mit anderen bestehenden Zertifizierungs-Systemen des Fairen Handels),
- dynamisch ist – spricht zu kontinuierlicher Verbesserung motiviert,
- glaubwürdig, weil zertifizierbar ist.

Schon vor dem besagten Beschluss in Blankenberge 2007 hatte die IFAT ein System zum Monitoring ihrer Mitglieder um sicherzustellen, dass die 10 Prinzipien des Fairen Handels, die sich die IFAT auf die Fahnen geschrieben hat, auch eingehalten werden.

DIE 10 PRINZIPIEN DES FAIREN HANDELS

- Chancen für wirtschaftlich benachteiligte Produzent/innen und Produzenten
- Transparenz und Verantwortlichkeit
- Faire Handelspraktiken
- Zahlung eines fairen Preises
- Verbot von ausbeuterischer Kinderarbeit und Zwangsarbeit
- Nicht-Diskriminierung, Geschlechter-Gerechtigkeit und Vereinigungsfreiheit
- Sicherstellung guter Arbeitsbedingungen
- Capacity Building
- Förderung des Fairen Handels
- Schutz der Umwelt

Dieses bestehende System der Selbsteinschätzung mit externer Verifizierung wurde nun so umgebaut, dass es den oben genannten Ansprüchen genügt und gleichzeitig die WFTO-Mitgliedsorganisationen in die Lage versetzt, das WFTO-Label in Zukunft auch für ihre Handelsprodukte verwenden zu können.

DIE MITGLIEDER DER ARBEITSGRUPPE ZUM GARANTIE-SYSTEM

- Rudi Dalvai, WFTO Board und Coordinator of the FTS WG
- Allison Barrett, Consultant and secretary of the FTS WG
- Carola Reintjes, CE, WFTO Global
- Ram Bhat, WFTO Fair Trade System consultant
- Vitoon R. Panyalkul, GreenNet Thailand, standard setting and certification expert
- Mike Muchilwa, WFTO monitoring system expert
- Jacqui MacDonald, Fair Trade Monitoring experienced
- Florentine Meinhausen IMO-Expert in group certification
- Alessandro Galardi, AGICES, Fair Trade certification system consultant

Eine hochkarätig besetzte Kommission hat sich in mühevoller Kleinarbeit durch den Berg an Anforderungen und Notwendigkeiten für ein glaubwürdiges Garantie-System gegraben, auf der WFTO-Konferenz in Mombasa in 2012 wurde das vorgestellte System dann beschlossen (konkret: der erste Schritt des Systems, die Unterlagen und Instrumente für Membership und Monitoring). Auf der diesjährigen Konferenz in Rio wurde der zweite Schritt beschlossen: die externe Zertifizierung des Systems. Dieser Schritt wird in zirka zwei Jahren erfolgen, wenn alle WFTO-Mitglieder das Monitoring einschließlich des „external audits“ durchlaufen haben.

Das nun vorgestellte System gipfelt in einem Organisations-Label für die Mitglieder, welches auch auf den Produkten verwendet werden kann.

DETAILS DES NEUEN SYSTEMS

Wie schon das bisherige System so beginnt auch das neue Garantie-System mit dem Antrag auf Mitgliedschaft bei der WFTO und dem ersten Ausfüllen und Einreichen der „Selbsteinschätzung“ (Self Assessment Report, SAR).

Diese Selbsteinschätzung, die gezielt die Einhaltung aller 10 Prinzipien des Fairen Handels in seiner Praxis-Umsetzung abfragt und von der Mitgliedsorganisation jeweils eine Einschätzung fordert, wie weit die Organisation die Anforderungen aus den 10 Prinzipien des Fairen Handels im Alltagsgeschäft auch tatsächlich umsetzt, bildet auch beim neuen Garantie-System die Basis für alles Weitere.

Neu aufgenommen in die Selbsteinschätzung wurde das Monitoring der Wertschöpfungskette (supplier monitoring), ein bisher von fast allen Garantie-Systemen des Fairen Handels vernachlässigter, aber dennoch immer wichtiger werdender Bereich. Damit wurde hier eine bestehende Lücke geschlossen.

Natürlich gibt es auch im neuen Garantie-System einen Platz für Planungen zur Verbesserung der Einhaltung der Kriterien und dessen Überprüfung (improvement plan) – im früheren System hieß dieser Teil „having a chat“. Hierbei soll die Mitgliedsorganisation von sich aus benennen, in welchen Bereichen der Kriterien sie in der Zeit zwischen zwei Audits welche Verbesserungen vornehmen möchte. Diese werden dann im folgenden Audit auch entsprechend abgeprüft.

Ein weiteres neues Element des Garantie-Systems stellt der Bereich „Peer Visit“ dar. Hierbei sucht sich die Mitgliedsorganisation eine aussenstehende Person, die sozusagen als „externer Experte“ die Selbstüberprüfung und -einschätzung mit den Realitäten vergleicht und Ratschläge und Hilfestellung gibt, wo und wie Verbesserungen durchgeführt werden könnten/sollten. Diese Person muss der WFTO vorgeschlagen und von dieser akzeptiert werden.

Dieser „Peer Visit“, den man am ehesten mit „Fachkollegen-Besuch“ übersetzen könnte, stellt nun kein Audit dar, sondern bietet die Möglichkeit des Austauschs und des Lernens zur besseren Einhaltung der Prinzipien des Fairen Handels im Alltagsgeschäft. Solch ein Besuch ist fester Bestandteil des Garantie-Systems und muss in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden – hierfür ist die Mitgliedsorganisation selbst zuständig (zu den zeitlichen Bestimmungen siehe weiter unten). Es wird auch davon ausgegangen, dass solche Peer Visits ehrenamtlich durchgeführt werden und nur Kost, Logis und Transport bezahlt werden.

Monitoring Audit (oder external audit) heißt der nächste wichtige Schritt beim neuen Garantie-System. Hierbei wird die Erfüllung der Kriterien aus den 10 Prinzipien des Fairen Handels von externen Experten überprüft, die hierfür von der WFTO speziell geschult und anerkannt werden. Die WFTO ist dabei, einen Pool von externen Auditoren aufzubauen, aus dem sich die Mitgliedsorganisationen „ihren“ Auditor auswählen und diesen entsprechend beauftragen können – natürlich unter Berücksichtigung eventuell bestehender Interessenskonflikte, was ebenso für die Peer Visits gilt. Die WFTO wird hierbei auch mit anderen Zertifizierungsorganisationen und deren Auditoren zusammenarbeiten.

Sollte eine Mitgliedsorganisation bereits eine Zertifizierung von einem anderen, anerkannten Fair Trade Zertifizierer besitzen, so wird dies entsprechend berücksichtigt. Als äquivalent wurden bisher alle auch vom Forum Fairer Handel anerkannten Fair Trade Zertifizierungs-Systeme anerkannt: FLO-Cert, Naturland Fair, IMO Fair for Life und EcoCert Fair.

Wie auch schon vorher sind auch im neuen Garantie-System der WFTO die Anforderungen aus den 10 Prinzipien des Fairen Handels auf die jeweiligen Mitgliedsorganisationen – Produzent/innen-Organisationen, Handels-Organisationen oder Support-Organisationen – und deren Funktion abgestimmt.

Basierend auf den Ergebnissen des Audits wird bei der WFTO eine Entscheidung über die Aufnahme als Vollmitglied der WFTO getroffen und der Mitgliedsorganisation dann das Recht eingeräumt, das Label nicht nur auf Briefköpfen, Plakaten, Flyern und im Internet zu verwenden, sondern dieses auch auf alle von der Mitgliedsorganisation verkauften Produkte zu drucken.

Dies bedeutet, dass es in absehbarer Zeit Produkte mit dem WFTO-Label auf dem Markt geben wird – zumindest von den jetzt am Pilotverfahren beteiligten Mitgliedsorganisationen (siehe Liste der Teilnehmer/innen am Pilotverfahren).



Monitoring und Zertifizierung sind keine einmalige Angelegenheit, sondern Notwendigkeiten, die im regelmäßigen Turnus immer wieder anstehen – schon der Ansatz der kontinuierlichen Verbesserung erfordert, dass regelmäßig geschaut wird, was sich verändert/verbessert hat.

Beim neuen WFTO-Garantie-System geschieht dies auf Grundlage einer sogenannten Risiko-Analyse.

Als Risiko-Faktoren werden berücksichtigt

- die Anzahl der Organisationen, von denen Produkte eingekauft werden,
- die Anzahl der Produktlinien,
- das Niveau der Kontrollmöglichkeiten entlang der Wertschöpfungskette,
- die Labelnutzung auf dem Produkt bzw. den Produkten,
- der Anteil des Einkaufs von Nicht-WFTO-Mitgliedern bzw. von nicht überprüften Quellen.

Für die Bewertung des Risikos aus den einzelnen Faktoren hat die WFTO ein Bewertungsschema entwickelt, welches auf der WFTO-Website öffentlich zugänglich ist. Natürlich werden Produzent/innen-Organisationen, Export-/Marketing-Organisationen und Importeure nach unterschiedlichen, ihren Aktivitäten entsprechenden Schemata bewertet und eingestuft.

Aus solch einer Bewertung ergibt sich dann die Möglichkeit für die WFTO, die Mitgliedsorganisation gemäß des bestehenden Risikos in eine der drei Klassifizierungen einzuordnen: niedriges Risiko (low risk), mittleres Risiko (medium risk), hohes Risiko (high risk).

Der Monitoring-Zyklus für WFTO-Mitgliedsorganisationen basiert auf der Risiko-Klassifizierung und sieht folgendermaßen aus:

- für alle Mitgliedsorganisationen (die direkt Handel treiben) gilt, dass alle zwei Jahre eine Selbsteinschätzung (Self Assessment) gemacht werden muss,
- Monitoring Audit und Peer Visit sind jeweils im Wechsel alle vier Jahre fällig für Organisationen, die als „low risk“ oder „medium risk“ klassifiziert wurden, bei einer Klassifizierung als „high risk“ ist das alle zwei Jahre notwendig,

- Mitgliedsorganisationen im „low risk“ Bereich können darüber hinaus nach zwei guten Audits/Visits den Zyklus von vier auf sechs Jahre reduzieren.

Als ein weiteres Instrument des WFTO-Garantie-Systems wurde die „Accountability-Watch“ eingerichtet, eine Internet-Plattform, auf der jede Person Bedenken jedweder Art an die WFTO äußern kann. Von dort wird allen geäußerten Bedenken nachgegangen, eine Arbeitsgruppe wird sich dieser annehmen und diese wenn möglich durch bilaterale Gespräche und Klärung des Sachverhaltes bereinigen. Durch solch eine Plattform sollen die Glaubwürdigkeit und die Transparenz erhöht werden.

Als zusätzliches Element der Glaubwürdigkeit wird es dann im zweiten Schritt eine sogenannte System-Zertifizierung geben: Wenn alle WFTO-Mitgliedsorganisationen das neue System einmal durchlaufen haben, wird das gesamte WFTO-Garantie-System extern zertifiziert werden.

Noch ist nicht alles vollständig geregelt und aufgestellt – was bei solch einem Unterfangen ja auch schwer möglich ist – aber bei der WFTO sind alle Beteiligten dabei, die Umsetzung des neuen Systems zügig voranzubringen.

WARUM SPRECHEN WIR VON WFTO „LABEL“?

Das neue WFTO-Garantie-System besteht aus einem Monitoring mit externem Audit für die Mitglieder und im zweiten Schritt einer Zertifizierung des Systems an sich. Daher handelt es sich nicht um eine Zertifizierung im klassischen Sinne und man kann deshalb auch nicht von einem Siegel sprechen, sondern von einem Label oder Zeichen.



Stefan Bockemühl (EL PUENTE)

ERSTE PRAKTISCHE ERFAHRUNGEN MIT DEM NEUEN GARANTIE-SYSTEM

AUS DER SICHT EINER HANDELSORGANISATION IM NORDEN

Im Rahmen des Pilotverfahrens zur Erprobung des neuen WFTO-Garantie-Systems hat sich die Firma El Puente einer Überprüfung gemäß der neuen Regelungen unterzogen. Ein wesentlicher Grund hierfür war und ist, dass es für Produkte aus den Bereichen Handwerk und Kunsthandwerk bisher noch keine Instrumente gab, durch die auch für diese Produkte eine unabhängige Garantie gegeben werden kann, dass die 10 Prinzipien des Fairen Handels wie von der WFTO definiert auch eingehalten werden.

So hat El Puente im Frühjahr 2013 alle drei Schritte des neuen Garantie-Systems durchlaufen: Selbsteinschätzung; Peer Visit; externes Audit. Um die Erfahrungen, die El Puente dabei gemacht hat, geht es im Folgenden.

Wie schon beim bisherigen System der WFTO gilt auch hier die Selbst-Einschätzung (Self Assessment) als Basis der Erhebungen und Kontrollen. Dieses Instrument der „selbst-kritischen“ Hinterfragung der Betriebspraxis kann einen innerbetrieblichen dynamischen Prozeß anstoßen, der letztlich in kontinuierliche Verbesserungen mündet, was von allen Beteiligten sehr begrüßt wird – auch wenn es erstmal auch viel Arbeit bedeutet.

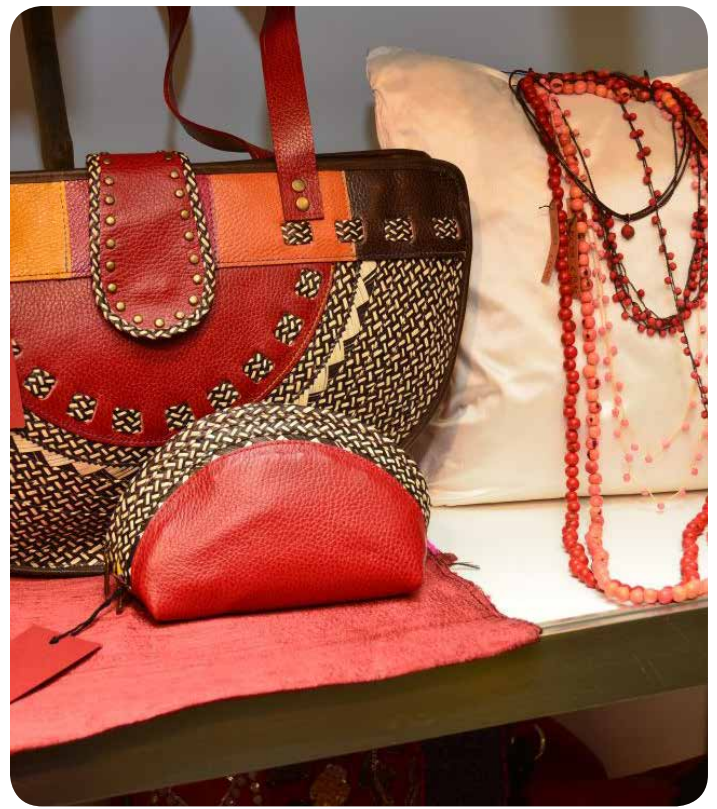
Alle Fairhandels-Unternehmen stellen in der Regel durch eigene Mechanismen sicher, dass ihre Handelspartner sich an die 10 Prinzipien des Fairen Handels halten – sei es dadurch, dass auch die Produzent/innen-Organisationen eine Selbsteinschätzung machen, durch Reiseberichte von Mitarbeiter/innen zu den Handelspartnern oder durch die Einsetzung von Gremien, die

die Zusammenarbeit mit diesen Partnern genehmigen müssen. Sollte ein Handelspartner bereits eine Fair Handels-Zertifizierung haben, so wird hierdurch der Prozess um einiges erleichtert und vereinfacht.

Auch sämtliche internen Prozesse des Handelsunternehmens unterliegen dieser kritischen Hinterfragung entlang der Prinzipien des Fairen Handels, was das Ganze schnell zu einer recht komplexen Angelegenheit werden lässt – je mehr Mitarbeiter/innen, desto umfangreicher wird z.B. die interne Abstimmung.

Die Beteiligung am Pilotverfahren ergab für El Puente, dass eine effektive Umsetzung aller Anforderungen aus dem Garantie-System auch bei den Handelsunternehmen ein „Internes Monitoring System“ (IMS) erfordert, das nicht nur sämtliche Fakten zu den einzelnen Anforderungen sammelt und entsprechend zugänglich macht, sondern (und das ist oft ein wichtiger Knackpunkt) die getroffenen Entscheidungen und die zugrunde liegenden Erkenntnisse auch extern überprüfbar macht. Hierzu hat El Puente als Resultat des Pilotverfahrens nunmehr die Stelle eines IMS-Officers eingerichtet, der sich zukünftig um die genannten Bereiche kümmert.

Viel lernen konnte El Puente auch durch die beiden folgenden Schritte des Garantie-Systems, dem Peer Visit und dem Audit – beides durchgeführt von externen Fachleuten (z.B. wurde das Audit von einer langjährigen Mitarbeiterin von FLO-Cert durchgeführt).



Hierbei wurden nicht nur Dokumente gewälzt – die Teilnahme an einer Sitzung des Projekt-Partner-Ausschusses von El Puente war ebenso Teil der Übung wie intensive Gespräche mit Mitarbeiter/innen von El Puente aus allen Bereichen des Unternehmens. Die betriebliche Sicherheit war genauso ein Thema wie z.B. die Lohnstaffelung (niedrigster Lohn – höchster Lohn), um nur zwei Beispiele zu nennen.

Sowohl der Peer (der/die Fachkolleg/in) als auch der/die Auditor/in erstellen am Ende ihrer Erhebungen und Gespräche einen Bericht, der dann mit der Geschäftsführung besprochen wird, bevor dieser an die zuständige Stelle bei der WFTO weitergegeben wird.

Bei der Überprüfung der Handelspartner von El Puente, und hier speziell der nicht-zertifizierten Produzent/innen-Organisationen, kann natürlich nicht jede einzelne Partnerorganisation besucht und vor Ort überprüft werden – das würde den Rahmen sprengen und das ganze Garantie-System auch kostenmäßig überfordern (schon jetzt beziffert El Puente die durch das Pilotverfahren entstandenen Kosten als im fünfstelligen Bereich). Folglich

werden (wie dies auch bei der Bio-Zertifizierung von Produzent/innen-Gruppen der Fall ist) einige Handelspartner zufällig ausgewählt – gemäß eines bestimmten Schlüssels (sample size) – und diese werden dann vor Ort besucht und entlang der 10 Prinzipien des Fairen Handels überprüft. Ein wesentliches Element hierbei ist, die von El Puente getroffenen Aussagen zu ihrer Partnerorganisation vor Ort zu verifizieren, sprich diese mit der vorgefundenen Realität abzugleichen.

Da viele Produzent/innen-Organisationen an mehrere Handelsunternehmen liefern und die Audits bei der WFTO vorliegen, kann somit innerhalb eines relativ kurzen Zeitrahmens jede Produzent/innen-Organisation geprüft werden.

Am Ende des Prozesses werden sämtliche Berichte bei der WFTO und deren Gremien gesichtet und eine Entscheidung zur Aufnahme als Vollmitglied getroffen.

El Puente als großes Handelsunternehmen mit sehr vielen verschiedenen Produkten und Produzent/innen-Partnern wurde von der WFTO als „high risk“ eingestuft und muss somit alle zwei Jahre diesen Prozess durchlaufen.



Klaus Wöldecke (Weltladen-Dachverband)

NOCH EIN SYSTEM – ODER SINNVOLLE ERGÄNZUNG MIT SYNERGIE-EFFEKTEN?

DIE SICHT DES WELTLADEN-DACHVERBANDES

Der Weltladen-Dachverband (WLDV) hat über die Jahre sein eigenes System entwickelt, durch das vor allem die Lieferanten von Weltläden sich einem „screening“ unterziehen müssen um sicherzustellen, dass diese die Anforderungen aus der Konvention der Weltläden auch erfüllen. Früher zirkulierte hierzu der Begriff „ATO-TÜV“, mittlerweile heißt das Prüfsystem „Lieferantenkatalog“.

Basis dieses Systems ist die Konvention der Weltläden und die daraus abgeleiteten Anforderungen an Lieferanten für Weltläden, was sowohl ihr eigenes (also auch innerbetriebliches) Verhalten anbelangt als auch bezogen auf das Verhältnis zu ihren Handelspartnern (den Produzent/innen-Organisationen).

Im direkten Vergleich der Konvention der Weltläden mit den 10 Prinzipien der WFTO wird schnell klar, dass diese weitestgehend gleichwertig sind – und nur in einigen kleinen Aspekten unterschiedliche Anforderungen bestehen; ein Beispiel: In Bezug auf den erforderlichen Anteil an Fairhandels-Produkten verlangt der WLDV von den Läden, dass mehr als 75 Prozent des Erschei-

nungsbildes dem Fairen Handel gewidmet sind, wohingegen die WFTO verlangt, dass mehr als 60 Prozent des Umsatzes mit Fairhandels-Produkten getätigt werden. Generell gilt, dass jeweils der strengere Standard angewendet werden muß.

Der Weltladen-Dachverband plant, dort wo die WFTO strenger ist, seine Konvention den Anforderungen des WFTO-Garantie-Systems anzupassen.

Wenn sich ein WFTO-Importeur um die Aufnahme in den Lieferantenkatalog des WLDV bewirbt, so wird das erfolgreiche Durchlaufen des WFTO-Garantie-Systems entsprechend anerkannt und es findet lediglich eine Überprüfung der Dokumente des Garantie-Systems statt. Jedoch gilt auch, dass wenn nur ein Self Assessment Report (SAR) vorliegt, dann muss es noch ein externes Audit beim Importeur geben.

Ein wichtiger Aspekt für den WLDV ist, ein europaweit harmonisiertes Verfahren zu entwickeln, das dann gegenseitig kompatibel ist und Doppel- bzw. Dreifach-Überprüfungen vermeiden hilft. Hierzu ist der WLDV bereits mit DAWS (Niederlande) und



der ARGE (Österreich) im Gespräch – DAWS und ARGE sind die nationalen Gegenstücke zum WLDV in ihren Ländern. Der WLDV ist selbst Mitglied bei der WFTO und unterliegt somit auch der Überprüfung innerhalb des neuen Garantie-Systems.

Eine Besonderheit ergibt sich beim sogenannten Retailer-Standard der WFTO, der es erlaubt auch Weltläden („retailer“) in das Garantie-System zu integrieren. Der WLDV wird als nationaler Mitgliedsverband der WFTO in Zukunft die Durchführung der Überprüfung des Retailer-Standards in Deutschland übernehmen.

Hierzu wird der WLDV von der WFTO beauftragt, das bisherige Weltladen-Monitoring entsprechend der Vorgaben des WFTO-Garantie-Systems weiterzuentwickeln und in dieses zu integrieren.

Neben dem Element der Selbstreflexion und des Lernens spielt auch bei Weltläden in Bezug auf die WFTO das Element der externen Überprüfung eine Rolle. Die Instrumente des Garantie-

Systems sollen in einem für Weltläden leistbaren und Nutzen schaffenden Rahmen angewendet werden, zumal davon auszugehen ist, dass für den einzelnen Weltladen ein geringes Risiko („low risk“) für die WFTO besteht. Der Self Assessment Report entspricht dem bisherigen Monitoring und wird derzeit ausgewertet. Die ersten „Lernbesuche“ („Peer Visits“) sollen als Pilot in 2014 stattfinden; hier steht das voneinander Lernen im Vordergrund. Wegen der prinzipiell notwendigen externen Audits bei Weltläden steht noch eine abschließende Klärung mit der WFTO aus – speziell in Bezug auf eine Kosten/Nutzen-Analyse von externen Audits bei kleinen/mittleren Weltläden.

Die Mitgliedsläden, die erfolgreich das Garantie-System entwickelt haben, können das WFTO-Logo für ihre Kommunikation als Organisation nutzen. Hierfür ist der Abschluss einer Nutzungsvereinbarung notwendig. Der Weltladen-Dachverband wird diesen Mitgliedern entsprechende Materialien zur Verfügung stellen.

AUS DER DISKUSSION

Ein Schwerpunkt-Thema in der Diskussion war die Label-Nutzung mit all ihren Vor- und Nachteilen für einzelne Beteiligte sowie die Fair Handels-Szene insgesamt. Das WFTO-Garantie-System sieht vor, dass alle Vollmitglieder (d.h. die Produzent/innen-Organisationen, aber auch die Handelsorganisationen, wie z.B. El Puente, die das externe Monitoring Audit erfolgreich durchgeführt haben) all ihre Produkte auch entsprechend mit dem Label versehen vermarkten können.

Aus der Sicht der Produzent/innen-Organisationen ist das neue Garantie-System mit der Möglichkeit, das Label auch auf Produkten zu verwenden, ein sehr großer Fortschritt, vor allem für Partner im Bereich Handwerk/Kunsth Handwerk – ob die daran geknüpften Erwartungen eines verbesserten Marktzuganges in Europa und anderen Konsumenten-Ländern sich letztlich auch erfüllen, bleibt abzuwarten.

Derzeit überwiegt produzentenseitig allerdings die Zuversicht und die Produzentengruppen, die sich am Pilotverfahren erfolgreich beteiligt haben, haben angekündigt, das Label auf all ihren Produkten zu verwenden.

Handelsseitig sieht das Bild etwas anders aus – da herrscht vermehrt die Meinung vor, dass ein Label an sich nicht „der Heilsbringer“ für Produzent/innen sein kann, sondern nur als ein Baustein anzusehen ist. Obwohl El Puente als Pilot-Teilnehmer und nunmehr anerkanntes Vollmitglied der WFTO ebenso all seine Produkte mit dem Label versehen kann, wird dies in der Firma noch sehr kontrovers diskutiert. Aus Sicht des Handels stellt das WFTO-Label auf Produkten tendenziell eine Konkurrenz zu bestehenden Systemen (wie FLO, IMO Fair for Life, Ecocert Fair oder Naturland Fair) dar und hat dadurch auch das Potential, neue Kund/innen eher abzuschrecken (ob des Label-Wirrwarrs) als sie für den Fairen Handel zu begeistern. Andererseits wurde betont, dass das WFTO-Label als Organisations-Label etwas Besonderes ist im Vergleich zu den bekannten Produkt-Siegeln. Bei El Puente läuft derzeit eine Kund/innenbefragung zu diesem Thema, das Ergebnis wird in Bälde erwartet.

Ganz klar ist jedoch für El Puente und andere Handelsorganisationen, dass das neue Garantie-System der WFTO breit kommuniziert und seine Bekanntheit vergrößert werden soll, wozu es Plakate und Flyer etc. geben wird (auch um der Besonderheit als Organisations-Label Rechnung zu tragen).

Bei der GEPA laufen die Diskussionen insgesamt (was die Nutzung von Qualitäts-Siegeln anbelangt) derzeit in die Richtung, die eigene Marke GEPA in den Vordergrund zu stellen und notwendige Zertifizierungen zwar zu unterstützen und durchführen zu lassen, die Verwendung der entsprechenden Siegel bzw. Label auf den Produkten wird jedoch stark eingeschränkt. Bis auf einige Ausnahmen werden keine Siegel mehr auf Produkten verwendet.

Unklar ist bei der GEPA noch, wie verfahren werden soll, wenn WFTO-Handelspartner in Zukunft die Produkte, die sie an GEPA verkaufen, ihrerseits mit dem WFTO-Label versehen wollen.

Einen ebenso wichtigen Aspekt des neuen Garantie-Systems stellt der Fakt dar, dass Produzent/innen-Organisationen, die das WFTO-Garantie-System erfolgreich durchlaufen haben, ihre Produkte mit Label auch auf den lokalen/nationalen Märkten im

eigenen Land verkaufen können – wodurch die Organisationen endlich als Fair Handels-Organisationen mit externer Anerkennung in Erscheinung treten können und ein nicht unwesentlicher Glaubwürdigkeitsschub für sie entsteht.

OFFENE BAUSTELLEN

Die Diskussion hat allerdings auch noch bestehende Lücken des neuen Garantie-Systems offenbart, die es noch zu schließen gilt.

Eine Produzent/innen-Organisation und Mitglied der WFTO, die das neue Garantie-System erfolgreich durchlaufen hat, kann all ihre Produkte mit dem Label versehen und diese dann weltweit vermarkten – was grundsätzlich ein sehr positiver Aspekt ist. Kritisch wird es, wenn die Produzent/innen-Organisation ihre gelabelten Produkte dann an Nicht-WFTO-Mitglieder verkauft, und das hat folgende Gründe:

Das WFTO-Garantie-System bezieht sich auf die Einhaltung von Kriterien einer Produzent/innen-Organisation gegenüber den Mitgliedern der Organisation (Bäuer/innen, Handwerker/innen, Künstler/innen) und bestätigt, dass diese entsprechend der Anforderungen aus den 10 Prinzipien des Fairen Handels behandelt wurden – inklusive eines fairen Preises und/oder fairer Entlohnung.

Im neuen WFTO-Garantie-System gibt es derzeit leider (noch) keine Regularien, die sich mit den Preisen und weiteren Fair Handels-Kriterien entlang der Lieferkette beschäftigen – es kann also ein Handelsunternehmen (Nicht-WFTO-Mitglied) bei einer WFTO-Produzent/innen-Organisation Produkte mit dem WFTO-Label einkaufen, wobei der zu bezahlende Preis der Produkte keinerlei Anforderungen unterliegt, keine Vorfinanzierung gezahlt werden muss, etc. (da der Käufer ja nicht am WFTO-System beteiligt ist).

Derzeit müsste in solch einer Situation eigentlich eine Unterscheidung gemacht werden, die in der Praxis unmöglich zu treffen sein wird: Die Produzent/innen-Organisation hat durch das Label eine Garantie, dass ihre Produkte fair produziert wurden; es kann allerdings keine Garantie dafür gegeben werden, dass diese Produkte (mit dem WFTO-Label) auch fair gehandelt wurden.

Eine entsprechende Regularie ist derzeit noch in der Diskussion bei der WFTO – ein Händler-Standard – allerdings gibt es hierbei noch recht weit auseinandergehende Vorstellungen innerhalb der Mitgliedschaft.

Derzeit gilt, dass Produzent/innen-Organisationen beim Verkauf an Nicht-WFTO-Mitglieder kein Label verwenden dürfen, bis es eine Lösung zu dieser Frage gibt.

ZUSAMMENFASSUNG DER DISKUSSIONSERGEBNISSE

Obwohl sich die Diskussion immer wieder um die noch kritischen Punkte und die Unwägbarkeiten bei der Einführung eines neuen Systems gedreht hat, waren sich am Ende alle Beteiligten darin einig, dass

- das neue WFTO-Garantie-System ein großer Schritt nach vorne ist für die Fair Handels-Bewegung und
- die WFTO nun endlich eine Kern-Forderung der Produzent/innen-Organisationen erfüllen konnte (Beschluss Blankenberge 2007).

Das neue WFTO-Garantie-System – bestehend aus Monitoring mit externem Audit für die Mitglieder und im zweiten Schritt der Zertifizierung des Systems an sich – ist nun endgültig beschlossen und die Implementierung ist angelaufen.

Es gibt nun ein Organisations-Label, das auch auf Produkten verwendet werden kann – und es ist damit zu rechnen, dass entsprechend gelabelte Produkte auch auf dem deutschen Markt auftauchen werden.

Das neue System stellt eine bessere Absicherung der Glaubwürdigkeit dar (v.a. beim Non-Food- und Handwerks-Bereich) durch die Veränderung vom nur internen Monitoring der Mitglieder hin zu einem zweistufigen Prozess mit externer Zertifizierung des Systems.

Als positive Aspekte wurden weiterhin genannt:

- Handwerk aus Fairem Handel kann endlich mit Label vermarktet werden.
- Das neue System nimmt konsequent die 10 WFTO-Prinzipien des Fairen Handels zur Grundlage und zwar auf allen Ebenen der Mitgliedschaft.
- Das neue System ermöglicht lokalen/nationalen Fairen Handel auch im Erzeugerland mit erhöhter Glaubwürdigkeit.
- Es soll (und wird) eine Verknüpfung mit dem System des Lieferantenkataloges des WLDV geben und somit Doppelarbeit vermieden.
- Das Label bietet auch die Möglichkeit, deutlich zu machen, dass es hier einen Unterschied zu anderen Fair Handels-Siegeln gibt: Alle Beteiligten sind zu 100 % Organisationen des Fairen Handels.

ANHANG: TEILNEHMER/INNEN AM PILOTVERFAHREN

DIE TEILNEHMENDEN ORGANISATIONEN AM PILOT-VERFAHREN ZUM WFTO-GARANTIE-SYSTEM

- Association for Craft Producers (ACP), Nepal
- Ayni, Bolivia
- Creative Handicraft, India
- Danyun, China
- El Puente, Germany
- Pachacuti, UK
- People Tree, UK
- People Tree, Japan
- Selyn Exports, Sri Lanka

ZITATE VON DEN TEILNEHMER/INNEN:

MEERA BHATTARAI, ASSOCIATION OF CRAFT PRODUCERS, NEPAL

“We are delighted to know we have been judged to have complied with the WFTO Fair Trade Standard and have been approved by WFTO Board. This is indeed a great achievement for us. The whole process was really a good exercise for us to examine ourselves and get clear status of where we stand and identify the areas for improvement. The peer visit and auditor’s observation further helped us to determine the areas and issues which needed more attention from us. We have worked out the action plan and trust we will do our best to comply with them within stipulated time frame.”

BITTE HOGEN, YUNNAN DANYUN FAIRTRADE DEVELOPMENT COMPANY LTD., CHINA

“As an organization we are excited to be able to add the WFTO label to our products. We live in a world with huge competition and where often the producers are the ones getting the smallest part of the cake. With the WFTO label we are able to prove to the customers that we are accounta-

ble for the way we work and that we together with other WFTO members work for a better world where opportunities are created for economically disadvantaged producers, helping them to get a better life while paying them a fair price for their products.”

ANNA-MARIA RITGEN, EL PUENTE, GERMANY

“We are very happy and proud that we had the chance to be part of the WFTO Guarantee System pilot project. During this process both affirmation and constructive criticism were significant for the development of our organisation. Especially the peer and the audit visit were important aspects for us. Capable persons from outside helped us to identify the aspects we need to develop and that we are on the right way. Although, it was not always easy to spend sufficient time while the daily business keeps on going, but it was worth it. At the end, what we would like to tell the other members is just to be open and allow enough extra time for the different steps on the way to the completion.”

CARRY SOMERS, PACHACUTI, UNITED KINGDOM

“The new WFTO label is an exciting development and I am sure that it will develop into a widely-recognised mark which will become a guarantee of the highest social and environmental standards.”

SELYNA PEIRIS, SELYN EXPORTERS LTD., SRI LANKA

“It was an honor to be selected to pilot for the WFTO Guarantee System and we at Selyn were excited about the prospect of using the process to assess the progress of the implementation of the Fair Trade principles within our social enterprise. The pilot audit came at an opportune moment as we at Selyn were also in the process of formalizing our own ‘entrepreneurial development’ model. Admittedly, the process was a great learning curve for everyone in the organization and helped us fine-tune our working practices and systems to a great extent. It is workable and practical, although at times the format seemed rather complicated for producers like us.”

www.forum-fairer-handel.de

Herausgeber Forum Fairer Handel e.V. **Autor der Dokumentation** Olaf Paulsen **Redaktion** Armin Massing **Bilder** Christoph Albuschkat (S.7), www.24zwoelf.de (alle anderen) **Grafik** www.24zwoelf.de, Hannover **Druck** DieUmweltdruckerei, Hannover **Auflage** 2.000
Berlin, Februar 2014

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich. Die Erstellung der Broschüre wurde gefördert aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt-Evangelischer Entwicklungsdienst, Misereor sowie von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ

